

Die sexy Rocklady bringt das Publikum in Wallung

Monique Staffile und ihre Band Her protestieren in Bostelmanns Saal knallhart gegen Donald Trump und rechten Populismus

Von Otto Oberstech

FRELSDORF. Eine Lehrstunde in zeitloser Rockmusik auf allerhöchstem Niveau präsentierte Monique Staffile mit ihrer Gruppe Her in Bostelmanns Saal.

Vermummt mit der US-amerikanischen Flagge entert die Band die Bühne und gibt mit „By my Lover“ die musikalische Richtung vor: Hier geht es um knallharten Rock, von Country sind allerhöchstens noch ein paar Spurenelemente vorhanden. Und um „Revolution“, denn so heißt die neue CD der Gruppe, die sie im Gepäck hat.

Angesichts des Erfolgs von Donald Trump, dem wüsten Morden von Attentätern und dem Aufkommen rechter populistischer Bewegungen brauche die Welt eine Revolution, eine Veränderung, findet Monique. „Wenn Trump gewählt wird, verlasse ich die USA“, präzisiert sie ihre Ansich-

ten nach dem Konzert.

Aber erst mal bleibt sie noch und kokettiert mit der US-Flagge, die sie sich burkamäßig um Kopf und Hals schlingt. Das sieht einerseits respektlos aus, passt aber andererseits auch gut zur Musik, die im wesentlichen von Elementen des Südstaatenrocks bestimmt ist: Eingängige Melodien, mehrstimmiger Gesang und kraftvolle Gitarren-Riffs bringen das überwiegend ältere Publikum im Saal schnell in Wallung.

Wäsche mit Leopardmuster

Dazu gibt Monique die sexy Rocklady, wirbelt über die Bühne, schüttelt ihre blonde Mähne. Auch dass sie Unterwäsche mit Leopardmuster trägt, weiß am Ende jeder. Aber die Sängerin schafft es bei aller Show problemlos, immer wie das nette Mädchel von nebenan zu wirken, und hat es nicht nötig, die Femme Fatale



Monique Staffile hat ihre neue CD „Revolution“ genannt. Denn die Welt brauche eine Veränderung, findet sie. Foto Oberstech

zu mimen.

Natürlicher Charme und musikalisches Können reichen aus für eine authentische Performance, die den Vergleich mit Pink oder Lady Gaga nicht zu scheuen braucht. Folgerichtig ist es daher, dass im Bandnamen der Zusatz „Kings County“ weggefallen ist. „Der war in der Anfangszeit nur eine Auflage der Plattenfirma“, erläutert Monique.

Die Bandmitglieder sind jedoch gleichberechtigt und mehr als bloße Begleitmusiker: Gitarrist Caleb Sherman hat alle Songs mitgeschrieben und ist die treibende Kraft auf der Bühne, ohne jedoch der Chefin den ersten Platz streitig machen zu wollen. Unerbittlich treibt diese am Schluss ihre Jungs zur Zugabe zurück auf die Bühne: Mit „White Trash Country Boy“ dreht die Band noch einmal voll auf und sorgt für stehende Ovationen.